

Ján Kollár und das Studium der Volksdichtung

JÁN MICHÁLEK, Bratislava

Die Geschichte der slowakischen Ethnographie und Folkloristik zeichnet sich – ähnlich wie die Vergangenheit vieler anderer heimatkundlicher Disziplinen – unter anderem dadurch aus, daß in ihnen vom Blickpunkt der wissenschaftlichen Repräsentation manche bedeutsame Etappen, Generationsgruppen, hervorragende Werke und Gestalten dominieren. Die Besonderheit der gesamten Situation in der Slowakei am Ende des 18. und im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts führten zur Entstehung eines eigenartigen Bildes der slowakischen nationalen Wiedergeburt, das sich auch im Charakter des Interesses für die Kultur des slowakischen Volkes in dieser Epoche abspiegelte. Dieses Interesse konzentrierte sich damals hauptsächlich auf die Geisteskultur und besonders auf die mündliche Volksdichtung. Die Ethnographie entdeckte für die Bewegung der nationalen Wiedergeburt eine charakteristische Kunst, eine Äußerung des nationalen Geistes, Denkmäler einer altertümlichen Vergangenheit, sittliche Ideale. Die gesellschaftliche Sendung der Ethnographie projizierte sich in einem konzentrierten Interesse für solche Komponenten der Kultur, die die Bestrebungen der nationalen Wiedergeburt am besten unterstützen konnten. Das Herantreten an die Volksdichtung stellte hier bereits eine wohldurchdachte, zielbewußte Tätigkeit dar, gegründet auf einen breiten, unmittelbaren Kontakt mit den volkstümlichen Schichten der Gesellschaft und auf ihre Kenntnis. Auf dieser Basis formten sich überzeugende Konzeptionen und Auslegungen des Sinnes der Arbeit mit der Volkskultur, namentlich mit der Volksdichtung.

Eine reiche Tätigkeit in diesem Sinn entfalteten die slowakischen Volksaufklärer, die sich in den ehemaligen Komitaten Gemer und Hont zur „Učená spoločnosť malohontská“ (Gelehrte Gesellschaft des Gebietes Malohont) vereinigt hatten. Die Holkos, Vater und Sohn, widmeten ihre Aufmerksamkeit dem slowakischen Volkslied. Samuel Reusz, der Pfarrer von Revúca, konzentrierte sich mit einer Gruppe von Mitarbeitern auf das volkstümliche Prosaschrifttum und entwickelte zu diesem Thema ein System seiner Ansichten. Dadurch wurde er im wesentlichen zum Begründer der slowakischen Folklor-

istik. Juraj Ribay arbeitete im J. 1793 den Plan zur Gründung einer Slowakischen Gesellschaft aus, der jedoch nicht verwirklicht wurde. In dieser von ihm geplanten Gesellschaft forderte er unter anderem dem slowakischen Volk, seinem Leben und seinem Folkloreschaffen Aufmerksamkeit zu widmen, Volksbräuche und volkstümlichen Aberglauben zu sammeln, was alles dazu beitragen könnte, den sittlichen Charakter der Slowaken zu beschreiben. Auf Dobrovskýs Anregung sammelte J. Ribay selbst slowakische Sprichwörter und volkstümliche Sprüche. In der Zeit vor J. Kollár erlangte auch die Beziehung Bohuslav Tablic' zum slowakischen Volkslied Bedeutung. In seinen Schriften finden wir auch einige theoretische Erwägungen. Das Interesse für das poetische Schaffen des Volkes verschiebt sich allmählich von den einzelnen Personen auf eine zahlreiche Schicht der slowakischen Provinzintelligenz, die mit dem Volk lebte und zu ihm tiefere Beziehungen hatte. Dadurch wurde der Boden zuerst für die Sammel- und dann auch für die Publikationstätigkeit P. J. Šafárik und J. Kollárs im Rahmen ihrer Bemühungen um die slowakische Volksdichtung vorbereitet. Ihre Einstellung zum volkstümlichen Schaffen unterscheidet sich bereits qualitativ von der Haltung ihrer Vorgänger. Beide spielten in dieser Hinsicht in unserer Kultur- und Nationalgeschichte eine bedeutsame Rolle. Ihre Beziehung zur Volkspoesie ist bereits eine bewußte Tätigkeit, die auf die Erfüllung wichtiger kultureller und nationaler Bedürfnisse ausgerichtet war.

Bei der Würdigung des Wirkens J. Kollárs auf dem Gebiet des Sammelns und Publizierens des slowakischen mündlichen literarischen Schaffens ist gleich von Anfang an darauf hinzuweisen, daß jene Abschnitte seiner Tätigkeit, wo er vom Leben ausgeht und die den unmittelbaren Erfordernissen des Lebens gewidmet waren, das Bewußtsein seiner Altersgenossen am intensivsten beeinflußt haben. Das gilt in vollem Maß für jenen Bereich seiner Tätigkeit, in dem er sich mit dem Sammeln und seiner Organisation, mit der Herausgabe und dem zeitgemäßen Interpretieren der slowakischen Volkslieder befaßte.

Vom anfänglichen Interesse J. Kollárs (und ähnlich auch P. J. Šafárik) für das literarische Schaffen unseres Volkes kann man sagen, daß es einen spontanen Charakter hatte. Schon in seiner Jugendzeit beobachtete er die Umwelt, in der er lebte, und so fesselte ihn die Melodik und Gedankentiefe des Volkslieds. In seinen, im späteren Alter verfaßten Werk "Pamäti z mladších rokov života" (Erinnerungen aus jüngeren Lebensjahren) spricht J. Kollár von seiner Liebe zur Natur. Er erwähnt, daß er bei seinen Spaziergängen während der Erntezeit schon damals "Gelegenheit hatte, viele von den Liedern zu hören und in ein besonderes Büchlein einzutragen, die dann im Druck erschienen sind... und daß ihm schon fast von seiner Kindheit an das slowakische Lied und die Volkspoesie bezauberte" (KOLLÁR, J., 1950, 32–43). An seine Sammlerliebhabeerei erinnerte er auch bei der Arbeit an seinem Werk "Národné spievanky" (Volkslie-

der), wo er die Orte erwähnt, in denen er Volkslieder in der Slowakei sammelte.

Ein wichtiger Markstein in der Entwicklung und Formung der Beziehungen J. Kollárs (und wiederum auch P. J. Šafárik) zur Volksdichtung war sein Studienaufenthalt in Jena. Hier wurde er mit dem zeitgenössischen Kult und der Verehrung der Volksdichtung, mit Herders Würdigung des Slawentums, mit seiner Prophezeiung von der großen Zukunft der Slawen, vor allem aber mit seiner hervorragenden Würdigung der slawischen Volksdichtung bekannt. Außerdem lernte J. Kollár auch die sich entfaltende Sammeltätigkeit bei anderen slawischen Völkern kennen. Auch auf dem Gebiet der folkloristischen Arbeit bestanden damals rege Kontakte, gute Informiertheit, Zusammenarbeit und viele Zusammenhänge. Die erzielten Resultate sowohl in der Sammel- als auch in der Publikationstätigkeit bei einem slawischen Volk wirkten anregend auch die Entfaltung dieser Tätigkeit bei den übrigen Slawen; sie begründete und beschleunigte diese Aktivität.

Die Werke verschiedener Wissenschaftler der einzelnen slawischen Nationen fanden einen weitreichenden Widerball in der ganzen slawischen Welt. Namentlich synthetische Arbeiten in verschiedenen wissenschaftlichen Fächern, die sich mit der Problematik des gesamten Slawentums befaßten, waren eine wichtige Komponente und ein wesentlicher Faktor im Wachstum und in der Festigung des slawischen Bewußtseins. Die Kontakte zwischen den Gelehrten in den einzelnen slawischen Ländern wirkten auf ihre Arbeit, auf ihr Bewußtsein befruchtend und hatten eine große Wirkung. Dies äußerte sich am sichtbarsten vor allem bei kleinen und unterdrückten slawischen Völkern, zu denen damals auch die Slowaken gehörten. Und daher waren die Ergebnisse der Sammel- und Publikationstätigkeit Michail Dimitrijevič Čulkovs, die bereits in den siebziger Jahren des 18. Jahrhunderts in der Sammlung *“Novoje i polnoje sobranija rossijskich pesen”* (Neue und vollständige Sammlung russischer Lieder) veröffentlicht wurden, später auch die Sammlung Ivan Pračs *“Sobranija narodnich pesen”* (Sammlung volkstümlicher Lieder), besonders aber die Sammlung serbischer Lieder *“Mala prostonarodna slaveno-serbska piesmarica Vuka Štefanovića”* (Kleines volkstümliches slawenisch-serbisches Liederbuch von Vuk Štefanović) in der Slowakei nicht unbekannt; auch J. Kollár machte sich mit diesen Werken sehr gründlich bekannt. J. Polívka sprach die Ansicht aus, daß das Büchlein *“Drevnije russkije stichotvorenija”* (Altertümliche russische Gedichte), das er von einem russischen Freund in Jena erhalten hatte, auf J. Kollár großen Eindruck machte. Es handelte sich bei diesem Buch um einen Sammelband russischer epischer Lieder von Kirš Danilov aus dem J. 1804, wozu J. Polívka hinzufügt, daß *“unser Schriftsteller von russischen und serbischen Sammelbänden zum fleißigeren Sammeln und Veröffentlichen von Volksliedern angeregt wurde”* (POLÍVKA, J., 1893, 162). Aus dem Vergleichen der späteren Editionstätigkeit P. J. Šafárik und J. Kollárs mit der Tätigkeit der

Forscher bei anderen slawischen Völkern auf diesem Gebiet kann man schließen, daß besonders zwei Volksliedersammlungen unmittelbar auf sie einwirkten: die bereits erwähnt Sammlung serbischer Volkslieder aus den J. 1814—1815 "*Mala prostonarodna piesmarica...*" und noch mehr die in den J. 1823—1824 erschienenen drei Bände serbischer Volkslieder "*Narodne srpske pjesme od Vuka Štefanovića Karadžića*" (Serbische Volkslieder von Vuk Štefanović) Karadžić und außer ihnen noch die "*Slovanské národní písně*" (Slawische Volkslieder), I. Band im J. 1822, II. Band im J. 1825, III. Band im J. 1827 von F. L. Čelakovský. Karadžić beeinflusste J. Kollár und P. J. Šafárik hauptsächlich durch seine Auffassung vom Inhalt seiner Sammlung (er veröffentlichte in ihr auch Helden-, also historische Lieder), Čelakovský wiederum durch die Aktualität seiner Arbeit in der Slowakei.

Für die Beschäftigung J. Kollárs mit der Volksdichtung war weiterhin die Beratung von großer Bedeutung, die im J. 1821 in Pest zwischen Kollár, Šafárik, Benedikti und Palacký stattfand, auf der sie einen "Plan zum Sammeln und zur Herausgabe nationaler Lieder und anderer Bücher" vorbereiteten. (KOLLÁR, J., 1950, 194). P. J. Šafárik besaß bereits eine reiche eigene Sammlung, J. B. Benedikti und J. Kollár fuhren in ihrer Sammeltätigkeit fort und J. Kollár begann sich gleichzeitig um die organisatorische Seite der Edition des ersten Sammelbandes slowakischer Volkslieder zu kümmern. Die Vorbereitungen schritten rasch voran und waren bereits soweit gediehen, daß die Edition der Sammlung nur noch eine Frage kurzer Zeit war, da J. Kollár als guter Organisator mit der ihm eigenen Ausdauer und Konsequenz alles tat um das Manuskript je früher zur Drucklegung vorzubereiten, trotz des Umstandes, daß sein Hauptmitarbeiter P. J. Šafárik damals bereits in Novi Sad weilte. Und so erschienen tatsächlich 1823 in Pest die "*Písně světské lidu slovenského v Uhřích*" (Weltliche Lieder des slowakischen Volkes in Ungarn), gesammelt und herausgegeben von Pavel Jozef Šafářík, Jan Blahoslav und anderen. Erster Band. Inhaltlich und konzeptionell wurde die Sammlung hauptsächlich von P. J. Šafárik vorbereitet, organisatorisch und editorisch garantierte sie namentlich Ján Kollár. Aber das nicht sehr inhaltsreiche Büchlein, das 92 slowakische Volkslieder enthielt, unter denen lyrische Lieder überwogen, war mit einer wichtigen Einleitung ausgestattet. Ihr Autor war ebenfalls J. Kollár, der in diesem Vorwort alle damaligen grundsätzlichen Anschauungen von der Volkspoesie und über die Ziele der Arbeit mit ihr in übersichtlicher Weise darlegte.

Vier Jahre später – im J. 1827 – taucht der zweite Band der Sammlung auf. Er erscheint unter dem Titel "*Písně světské lidu slavenského v Uhrách*" (Weltliche Lieder des slawenischen Volkes in Ungarn. Seine Verfasser werden hier nicht mehr namentlich aufgeführt, sie werden jedoch zusammen mit anderen Beitragenden in einem verhältnismäßig ausführlichen Vorwort genannt. Der ganze zweite Band der Sammlung samt dem Vorwort ist bereits das Werk J. Kollárs. Er

stellte die Texte zusammen, richtete sie her und klassifizierte sie, er besorgte auch die Edition des Bandes. Aber zum zweiten Band dieser ersten Sammlung slowakischer Volkslieder wurden auch schon kritische Bemerkungen laut. P. J. Šafárik lehnte den Titel der Sammlung ab und äußerte sich prinzipiell auch zur Auswahl der Lieder. Er schreibt "die Lieder in diesem Band kann ich nicht für einen heiligen Codex unseres Slawentums halten – sunt bona mixta malis" (DOPIŠY Pavla J. Šafárika Jánu Kollárovi – Briefe P. J. Šafárika an Ján Kollár, 1873, 135). Nur schwer ertrug er die Tatsache, das in der Auswahl gute Lieder mit schlechten vermischt sind, was seiner Ansicht nach das Bild vom künstlerischen Wert und von der Tiefe der slowakischen Poesie verzerrt. J. Kollár war jedoch damals weit entfernt von der Bewertung und von den Ansichten über die Nutzung des Volksliedes sowie von der Bevorzugung literarisch-ästhetischer Kriterien. Darüber informiert uns auch das Vorwort zum zweiten Band der Sammlung.

Wenn J. Kollár in diesem Vorwort die Altertümlichkeit der slowakischen Lieder untersucht und gleichzeitig auch begründet und seine Erwägungen über die Vorzüge des slawischen Charakters belegt, ist er bewußt, in der Volkspoesie Reminiszenzen an das altertümliche Heidentum sowie Erinnerungen daran zu finden. Diese Tendenzen nahmen in seiner weiteren Arbeit über die Volkskultur zu und fanden ihren Ausdruck auch in seinem Werk "Národné spievanky" (Volkslieder). Doch die Vorrede zum zweiten Band der "Písň svetské..." ist auch deshalb wichtig, weil J. Kollár in ihr seine Landsleute auffordert, nicht nur Volkslieder zu sammeln und aufzuzeichnen, sondern gleichermaßen auch Sprichwörter, Volkssprüche, Märchen, Rätsel, Sagen und Bräuche, weil "so, wie die Lieder das Gefühl und die Leidenschaften ausdrücken, so repräsentieren die Sprichwörter den Grad der Vernunft, die Märchen das Maß des Mutterwitzes und die Erzählungen das Bild des Lebens". So orientierte J. Kollár sein Interesse für das literarische Schaffen des slowakischen Volkes auf ein für diese Zeit ungewöhnlich großes Gebiet. Er tat dies im Bemühen "den ganzen gesamt nationalen Schatz für die Nachkommenschaft zu bewahren". Zugleich bemühte er sich darum, sein Volk, seine Nation in der ganzen Breite ihrer Interessen und der Tiefe ihres Lebensinhalts zu erfassen und zu verstehen. Die Bedeutung des Sammelbandes "*Písň svetské lidu slovenského v Uhřích I. und II*" besteht vor allem darin, daß sie als erste Sammlung slowakischer Volkslieder ein Beweis der hohen schöpferischen Fähigkeiten des slowakischen Volkes war. In der Einleitung zu beiden Bänden der Sammlung wird auf die Bedeutung des Studiums der mündlichen Volksdichtung für das damalige kulturelle und nationale Leben der Slowaken hingewiesen und diese Tätigkeit auf überzeugende Weise begründet. Die Sammlung trug zur Verbreitung und Vertiefung des Interesses für das literarische Schaffen bei uns in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts bei, sie wurde zu einer Schule im Organisie-

ren und Leiten der weiteren Arbeit auf diesem Gebiet. Auf diese Weise trug die Sammlung zur Schaffung günstigerer Voraussetzungen für eine breiter konzipierte Sammel- und Editionstätigkeit im Bereich des slowakischen Volksliedes bei, wodurch der Boden vorbereitet wurde für seinen Höhepunkt in dieser Epoche und für sein Resultat – für die Edition der Volksliedsammlung „*Národné spievanky*“.

Für diese anspruchsvolle und umfangreiche Arbeit blieb jedoch J. Kollár praktisch allein. Aber auch unter diesen mißlichen Umständen stellte er sich eine große Aufgabe: im Rahmen der Möglichkeiten ein erschöpfendes Bild vom Leben und vom literarischen Schaffen des slowakischen Volkes zu entwerfen. Er nützte seine reichen Erfahrungen aus der Arbeit an der Sammlung „*Písneľ svetské...*“ und fuhr in seiner Sammeltätigkeit fort. Auch dabei erwies sich J. Kollár abermals als ein vorzüglicher Organisator. Er schuf ein breites Netz von Mitarbeitern aus der ganzen Slowakei und interessierte für diese Arbeit nicht nur mehrere hervorragende Repräsentanten des zeitgenössischen kulturellen und nationalen Lebens der Slowaken, sondern vor allem eine große Anzahl einfacher Leute. Der Aufruf J. Kollárs zum Sammeln der slowakischen Volksdichtung erweckte ein lebhaftes Echo in der ganzen Slowakei. Er fand volles Verständnis gerade bei den volkstümlichen Schichten, bei den Lehrern und Pfarrern, die unter dem Volk lebten und wirkten, was sich als entscheidender Faktor erwies. Aber unter den Sammlern und Aufzeichnern – J. Kollár führte ihrer 95 an – fehlten auch solche Persönlichkeiten nicht, wie es Ján Kalinčiak Tablic, Karol Kuzmány und andere waren.

Die Krönung dieser Bemühungen unter der Leitung von J. Kollár war das umfangreiche zweibändige Werk „*Narodnie Zpiewanky čili písně světské Slovaků v Uhrách jak pospolitého lidu tak i vyšších stavů, sebrané od mnohých, w pořádek uvedené, vysvětlěními opatrěné a vydané od Jána Kollára. Díl perwý, druhý. V Budíne 1834, 1835*“. (Volkstümliche oder weltliche Lieder der Slowaken in Ungarn sowohl des gemeinen Volkes als auch der höheren Stände, gesammelt von vielen, geordnet, mit Erläuterungen versehen und herausgegeben von Ján Kollár. Erster und zweiter Teil. In Buda 1834, 1835). In diesem Werk sind fast zweieinhalb tausend Lieder abgedruckt, die J. Kollár in 21 Abteilungen nach verwandten Gattungen, hauptsächlich jedoch gemäß seinen Absichten einteilte. Die einzelnen Liederzyklen gliederte er im inneren noch detaillierter.

Aus der gesamten Einteilung der Lieder in der Sammlung ist ersichtlich, daß die Vorstellungen J. Kollárs davon, was eine vollständige Sammlung der Volkspoesie enthalten soll und daß seine Ansichten von der Volksdichtung und ihrer Bedeutung von den weitgespannten Positionen des damaligen Kultur- und nationalen Lebens ausgingen. Dabei fußte J. Kollár auf dem Grundsatz, daß das Volkslied eine wirkliche Äußerung des Lebens des Volkes, ein Ausdruck

seiner Gefühle, seiner Gedanken und seiner Sehnsüchte ist. Im Volkslied erblickt er vor allem eine Quelle der Belehrung über das Volk, über sein Leben und seine Werte. Im Volkslied kann man die Eigenheiten des Lebens seiner Schöpfer und Träger suchen, ihre schöpferischen, sittlichen Werte und Ideale erkennen. Durch die so gewonnenen Kenntnisse über das Volk kann man sich weiterhin ein genügend verlässliches Bild von der Nation machen, die das untersuchte Volk bildet. Die erkannten Besonderheiten des nationalen Komplexes sollen wiederum auf die Bildung weiterer positiver Züge nicht nur im Leben seiner Glieder zurückwirken, sondern auch auf die gesamte Menschheit überhaupt. Die Idee der Humanität, von der das ganze Werk J. Kollárs durchdrungen ist, kommt auf diese Weise auch in seiner Bewertung der Volksdichtung sowie in der Bestimmung ihrer Aufgabe und in ihrer Sendung in der Entwicklung des kulturellen und nationalen Lebens der Slowaken zur Geltung.

Markant äußert sich die Einstellung J. Kollárs zur Einschätzung der Volkspoesie in den "*Národné spievanky...*", vor allem in der Erläuterung der Grundgedanken über die Volksdichtung, in denen er – im Einklang mit seinen gelehrten und zeitgenössischen Forderungen – eine große Bedeutung namentlich den historischen und mythologischen Liedern beimißt. Diese eine von den grundsätzlichen Ideen und Prinzipien J. Kollárs bei der Arbeit mit der Volksdichtung spiegelt sich bei ihm auch in der Praxis wider. Bei der Editionsbearbeitung des Werkes führt er an erster Stelle gerade die "Lieder und Bruchstücke an, die in mythologischer Hinsicht denkwürdig sind" mit dem Untertitel "Denkmäler der slowakisch-heidnischen Mythologie" und gleich nach ihnen ordete er die "Historisch denkwürdigen Lieder" und den "Zusatz altslowakischer historischer Lieder" ein, um auf diese Weise – durch die Anordnung des Materials in der Sammlung – die Erwogenheit und Entschiedenheit seiner Handlungsweise zu unterstreichen. Auch das Hervorheben der Altertümlichkeit dieser Lieder sollte zum wachsenden Aufbau der Argumente von der Altertümlichkeit der Slawen, ihrer Wohnsitze, von der Ursprünglichkeit und Selbständigkeit ihres Lebens und ihrer Kultur beitragen. Auch auf diese Weise auf das erwachende Bewußtsein der Slowaken und der Slawen einzuwirken – das war eines der Ziele J. Kollárs auch bei der Veröffentlichung seiner Liedersammlung. Die historischen Themen in dieser Epoche und den folgenden Jahren in der Literatur überhaupt sollten günstig auf die Bildung und Erstarkung des Nationalbewußtseins in den breiten Schichten der Bevölkerung wirken.

Im Zusammenhang mit dem Inhalt und der Klassifizierung des Liedermaterials in den "*Národné spievanky*" ist noch darauf hinzuweisen, daß J. Kollár außer den Volksliedern in die Kapitel "Nation, Sprache, Heimat, Fremde", "Studenten- und Lehrerlieder", "Bürger- und Herrenlieder" und schließlich in das Kapitel Vermischtes oder Lieder der gebildeten Stände verschiedenen Inhalts auch künstliche Lieder einreichte. Sie bilden einen erheblichen Teil des

zweiten Bandes der Sammlung. Ihre Unterschiedlichkeit von den Volksliedern ist oft auch ohne fachliche Analyse und Untersuchung ersichtlich. Sie unterscheiden sich von ihnen durch ihre Form, ihre Thematik und deren Bearbeitung, durch ihre Sprache (viele von ihnen enthalten z. B. Fremdwörter), durch die Gestaltung des poetischen Bildes. Es gibt unter ihnen auch slowakisch-lateinische und slowakisch-deutsche Lieder. J. Kollár reihte diese Lieder ganz bewußt in die Sammlung ein. Er wollte, daß seine Sammlung nicht nur das dichterische Schaffen der bäuerlichen Schichten, der Hirten u. ä. umfassen soll. Er vermerkte und veröffentlichte auch Handwerker-, Studenten-, Soldaten- und bürgerliche Lieder, es ging ihm darum, das Liederrepertoire aller Schichten festzuhalten, aus denen sich das slowakische Volk zusammensetzte. Er war bemüht alles aufzuzeichnen, was unter dem Volk damals in der Slowakei gesungen wurde. Durch das Aufschreiben und Veröffentlichen dieses Materials leistete J. Kollár eine verdienstvolle Arbeit nicht nur für die Kenntnis der damaligen Zeit, sondern auch unserer Gegenwart. Durch seine Einstellung, bei der es sich ihm nicht nur um ein eng aufgefaßtes volkstümliches Schaffen handelte, sowie dadurch, daß er in seinem Werk auch Lieder aus dem Schaffen der städtischen Gesellschaft, der "gebildeteren Stände", abdruckte und veröffentlichte, hinterließ er ein Zeugnis all dessen, was sich damals aktiv an der Gestaltung des slowakischen Kulturerbes beteiligte.

Außer diesen Liedern veröffentlichte J. Kollár in den "*Národné spievanky...*" vor allem eine Vielzahl von Liedern, die sich auf das Alltagsleben des slowakischen Menschen und auf die bedeutsamen Ereignisse in seinen Leben bezogen. Die Thematik dieser Lieder ist außerordentlich vielfältig. Ihr Gegenstand ist die Jugend, die Schönheit, die Liebe, die Hochzeit, die Ehe, die Wirtschaft und die Landwirtschaft, das Hirtenwesen, die Handwerke, der Krieg u. a. So erfaßte J. Kollár das gesamte Leben des slowakischen Volkes in seiner Vielgestaltigkeit und Entwicklung. So etwas gab es in den Sammlungen vor J. Kollár nicht. Die Originalität der Arbeit J. Kollárs auf dem Gebiet der Publikation des mündlichen Schaffens des slowakischen Volkes besteht also in seiner Gesamtaufassung von dieser Arbeit, im thematischen Umfang, in der Bearbeitung und Klassifizierung des Materials. In ausführlichen Anmerkungen zum zweiten Band des Werkes befaßte er sich mit der formalen Seite des slowakischen Volksliedes. Er machte namentlich auf einige Ausdrucksmittel aufmerksam, auf feststehende Phrasen und auf den Wortschatz. Er war sich aber auch dessen bewußt, daß die Sammlung "*Národné spievanky...*" trotz ihres Umfangs nicht alle Volkslieder enthält, die das slowakische Volk bis zu dieser Zeit geschaffen hatte und sprach dabei die Ansicht aus, daß auch neue Lieder entstehen werden. Das Gesamtbild sowie die Qualität der slowakischen Lieder stellte er jedoch auf einem Niveau und in einer Weise vor, die auch den strengsten vergleichenden Kriterien entspricht.

Die gründlichen, mit einem Nachwort und einem Index der Lieder versehenen Ausgaben der "*Národné spievanky...*" hatten eine große Wirkung, begreiflicherweise vor allem unter den heimischen slowakischen Verhältnissen. Sie beeinflussten die weitere Entwicklung der Schriftsprache der Slowaken, die slowakische Dichtkunst und die nationale Kultur sowie das kulturelle und nationale Geschehen in der Slowakei überhaupt.

Das Echo der Arbeit J. Kollárs über die Volksdichtung drang jedoch auch über die Grenzen der Slowakei hinaus. Die Edition des Werkes "*Písne svetského lidu slovenského v Uhřích*" für das gesamte Slawentum wurde auch von Josef Jungmann hoch gewürdigt. Ebenso schätzte er auch das Buch "*Národné spievanky*" ein. Dies wurde auch dadurch ermöglicht, daß J. Kollár in seinen Anmerkungen zum zweiten Teil der "*Národné spievanky*" dem Verhältnis der slowakischen Volkslieder zu anderen slawischen Liedern, insbesondere zu den tschechischen, mährischen und galizischen Liedern einen speziellen kurzen Absatz widmete, in dem er auch mehrere Textbeispiele anführte.

Abschließend ist noch zu betonen, daß die Bemühungen um die Volksdichtung des slowakischen Volkes in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts und besonders um ihren Höhepunkt im Werk "*Národné spievanky*" eine wichtige Rolle in der kulturellen und nationalen Entwicklung der Slowaken spielten, sie hoben ihr nationales Bewußtsein. Dadurch wuchs dieses Werk über den Rahmen einer einfachen Liedersammlung hinaus. Es gehört zu den wichtigsten Volksliedersammlungen auch in europäischem Maßstab und hat zweifellos auch große wissenschaftliche Bedeutung. J. Kollárs Aufruf "Wer sein Volk nicht kennt, kann auch nicht auf es einwirken" drückte das Programm nicht nur der späteren Anhänger und Mitarbeiter Ľudovít Štúrs aus, sondern man kann ihn auch als Vermächtnis für die Gegenwart betrachten.

LITERATURNACHWEIS

1. DOPISY Pavla J. Šafárika Jánu Kollárovi (Die Briefe Pavol J. Šafárika an Ján Kollár). In: *Časopis Českého musea*, 1973.
2. DZUBÁKOVÁ, M.: Ku geneze slovenskej folkloristiky (Zur Genese der slowakischen Folkloristik). Bratislava 1976.
3. HORÁK, J.: K některým písním ze sbírky J. Kollára (Zu einigen Liedern aus Sammlung J. Kollárs). In: *Sborník MS*, 1, 1922, Nr. 1-2, 12-15.
4. HORÁLEK, K.: K otázce nepravých folklorních textů v Kollárových *Národních spievankách* (Zur Frage der unechten Folkloretexte in Kollárs *Národné spievanky*). In: *Slovenský národopis*, 7, 1959, S. 177-200.
5. KOLLÁR, J.: Pamäti z mladších rokov života (Erinnerungen aus jüngeren Lebensjahren). Bratislava 1950.
6. KOLLÁR, J.: *Národné spievanky* I, II, (Volkslieder). Bratislava 1953.
7. MICHÁLEK, J.: Náhľady a spolupráca P. J. Šafárika a J. Kollára v oblasti ľudovej slovesnosti

- (Ansichten und die Zusammenarbeit P. J. Šafárika und J. Kollárs auf dem Gebiet der Volksdichtung). In: Slovenský národopis, V, 1957, Nr. 5, S. 453–490.
8. MRÁZ, A.: Ján Kollár. Bratislava 1952.
9. POLÍVKA, J.: Kollár, zberateľ a vydavateľ písní slovenských (Kollár, der Sammler und Herausgeber slowakischer Lieder). In: Sborník Jan Kollár 1793–1852. Wien 1893.

JÁN KOLLÁR A ŠTÚDIUM ĽUDOVEJ SLOVESNOSTI

R e s u m é

O počiatkoch záujmu o slovenskú tvorbu slovenského ľudu u J. Kollára (podobne i u P. J. Šafárika) možno hovoriť ako o záujme v podstate živelného rázu. Už v mladosti ho upútala melódickosť ľudových piesní, ktoré zapisoval. Na svoje zberateľské výsledky spomínal neskôr často, pričom uvádzal miesta svojich zápisov (rodné Mošovce, Kremnica, Nitrianska stolica a i.).

Dôležitým medzníkom vo vývine a formovaní vzťahu J. Kollára k ľudovej slovesnosti bol jeho pobyt na jenských štúdiách. Oboznámil sa tu s dobovým kultom ľudovej slovesnosti, s Herderovým oceňovaním Slovanstva a jeho hodnotením slovanskej ľudovej slovesnosti. Okrem toho sa Kollár oboznámil aj s rozvíjajúcou sa zberateľskou a vydavateľskou prácou u iných slovanských národov. Dosiahnuté výsledky, či už v zberateľskej alebo publikačnej činnosti u jedného slovanského národa pôsobili podnetne na rozvoj takejto práce u ostatných Slovanov. Z porovnania výsledkov neskoršej vydavateľskej práce J. Kollára s prácou bádateľov iných slovanských národov v tejto oblasti možno usudzovať, že bezprostredne naňho zapôsobili najmä zbierky Vuka Štefanovicá Karadžića a Františka Ladislava Čelakovského.

Roku 1823 vyšli v Pešti Písne světské lidu slovenského u Uhřích. Obsahovo a koncepcne zbierku pripravil predovšetkým P. J. Šafárik, organizačne a edične ju zabezpečil J. Kollár. Druhý zväzok zbierky (roku 1827) aj s úvodom už celkom patrí J. Kollárovi. Zostavil ju, upravil a utriedil texty, postaral sa o vydanie.

V príprave Národných spievanok sa prejavil ako znamenitý organizátor. Utvoril širokú sieť spolupracovníkov a do práce zainteresoval veľký počet ľudí. Vyjadrenie Národných spievanok (Budín 1834, 1835) predstavovalo nové poňatie piesňovej zbierky, do ktorej okrem ľudových piesní zahrnul aj piesne remeselnícke, študentské, vojenské, meštianske a i., čím chcel zachytiť spevný repertoár všetkých vrstiev tvoriacich národ. V Národných spievanokách je vytlačených dva a pol tisíc textov piesní, ktoré Kollár roztriedil do 21 oddielov podľa príbuzných druhov. Originalita Kollárovej práce s ľudovou slovesnosťou je v poňatí zbierky, v tematickom rozsahu a rozčlenení, v spracovaní materiálu. Dôkladné spracovanie a vydanie ľudových piesní v Národných spievanokách malo veľký význam a dosah na kultúrno-národný život Slovákov. Národné spievanky majú ako zbierka veľký vedecký význam a radia sa k najvýznamnejším dielam tohto druhu v európskych rozmeroch.